



"Es darf nichts Ganzes geben, man mu es zerhauen". Thomas Bernhards Fragmentverständnis in "Amras" und "Alte Meister" [

Ediciones Complutense,
2013-05-16

[info:eu-repo/semantics/article](https://rebiunoda.pro.baratznet.cloud:28443/OpacDiscovery/public/catalog/detail/b2FpOmNlbGVicmF0aW9uOmVzLmJhcmF0ei5yZW4vMzA4NDE4Mjg)

[info:eu-repo/semantics/publishedVersion](https://rebiunoda.pro.baratznet.cloud:28443/OpacDiscovery/public/catalog/detail/b2FpOmNlbGVicmF0aW9uOmVzLmJhcmF0ei5yZW4vMzA4NDE4Mjg)

Artículo revisado por pares

Analítica

Im Gegensatz zur frühromantischen Konzeption des Fragments kommt ihm in der Literatur des 20. Jahrhunderts eine veränderte Bedeutung und Intention zu. Ein Beispiel dafür liefert das Werk von Thomas Bernhard: bei Bernhard wird das Fragment einerseits zum bewusst angewendeten Kompositionsprinzip, durch das dem Leser "Denkanstöße" geliefert werden; andererseits dient es dem Autor aber auch als Ausdruck seiner völligen Negierung der Abgeschlossenheit und Ganzheit. Im Beitrag wird anhand der Analyse zweier Prosatexte von Thomas Bernhard (Amras und Alte Meister) aufgezeigt, wie das Fragment die Form seiner Werke prägt sowie deren Inhalt und Aussage beeinflusst

Im Gegensatz zur frühromantischen Konzeption des Fragments kommt ihm in der Literatur des 20. Jahrhunderts eine veränderte Bedeutung und Intention zu. Ein Beispiel dafür liefert das Werk von Thomas Bernhard: bei Bernhard wird das Fragment einerseits zum bewusst angewendeten Kompositionsprinzip, durch das dem Leser "Denkanstöße" geliefert werden; andererseits dient es dem Autor aber auch als Ausdruck seiner völligen Negierung der Abgeschlossenheit und Ganzheit. Im Beitrag wird anhand der Analyse zweier Prosatexte von Thomas Bernhard (Amras und Alte Meister) aufgezeigt, wie das Fragment die Form seiner Werke prägt sowie deren Inhalt und Aussage beeinflusst

Im Gegensatz zur frühromantischen Konzeption des Fragments kommt ihm in der Literatur des 20. Jahrhunderts eine veränderte Bedeutung und Intention zu. Ein Beispiel dafür liefert das Werk von Thomas Bernhard: bei Bernhard wird das Fragment einerseits zum bewusst angewendeten Kompositionsprinzip, durch das dem Leser "Denkanstöße" geliefert werden; andererseits dient es dem Autor aber auch als Ausdruck seiner völligen Negierung der Abgeschlossenheit und Ganzheit. Im Beitrag wird anhand der Analyse zweier Prosatexte von Thomas Bernhard (Amras und Alte Meister) aufgezeigt, wie das Fragment die Form seiner Werke prägt sowie deren Inhalt und Aussage beeinflusst

Título: "Es darf nichts Ganzes geben, man mu es zerhauen". Thomas Bernhards Fragmentverständnis in "Amras" und "Alte Meister" [electronic resource]

Editorial: Ediciones Complutense 2013-05-16

Tipo Audiovisual: Thomas Bernhard; Prose; Fragment Thomas Bernhard; prosa; fragmento Thomas Bernhard; Prosa; Fragment

Variantes del título: "There must not be any totality; it should be disintegrated." Thomas Bernhard's Understanding of Fragment in "Amras" and "Old Masters" "No debe haber una totalidad; hay que desintegrarla". La comprensión del fragmento en "Amras" y "Old Masters" de Thomas Bernhard

Documento fuente: Revista de Filología Alemana; Vol. 21 (2013); 71-84

Nota general: application/pdf

Restricciones de acceso: Open access content. Open access content star

Lengua: German

Enlace a fuente de información: Revista de Filología Alemana; Vol. 21 (2013); 71-84 Revista de Filología Alemana; Vol 21 (2013); 71-84 Revista de Filología Alemana; Bd. 21 (2013); 71-84 1988-2823 1133-0406

Otras relaciones: <https://revistas.ucm.es/index.php/RFAL/article/view/42127/40106>

Baratz Innovación Documental

- Gran Vía, 59 28013 Madrid
- (+34) 91 456 03 60
- informa@baratz.es